

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 23. |

Samstag den 9. Februar 1889.

| 50. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins,**  
betreffend eine Stiftung für wohlthätige Zwecke zur Feier des königlichen Regierungsjubiläums.

Zur Feier des bevorstehenden Allerhöchsten Regierungsjubiläums werden von allen Seiten feierliche Veranstaltungen getroffen. Im Gebiet der Wohlthätigkeit, welches unserem erhabenen Königshause besonders reiche Förderung zu verdanken hat, war schon früher die Sammlung von Beiträgen für eine wohlthätige Landesstiftung beabsichtigt, als ein Denkmal des Dankes gegen Ihre königlichen Majestäten, Höchsthochselben die genauere Bestimmung vorbehalten bleiben sollte. Die Einleitung einer solchen Sammlung unterblieb jedoch, als der Aufruf zu einer Jubiläumstiftung für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke vor die Öffentlichkeit trat

Stuttgart, den 31. Januar 1889.

und auch offizieller Empfehlung sich zu erfreuen hatte.

Nachdem aber neuerdings von verschiedenen Seiten im persönlichen Verkehr und in öffentlichen Blättern eine Stiftung für wohlthätige Zwecke wiederholt in Anregung gebracht worden ist, erklären wir uns mit Höchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs bereit, freiwillige Beiträge für eine solche Stiftung in Empfang zu nehmen. Wir würden dieselben auf das Jubiläum Höchsten Orts überreichen und je nach dem Ergebnis für die Zweckbestimmung der Gaben entsprechende Entschlüsse einholen.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins:  
Köflin.

Waiblingen.

## Die gemeinsch. Menter

werden aufgefordert, vorstehende Bekanntmachung möglichst zu verbreiten, die Sammlung thunlichst zu fördern, die ersammelten Gelder an die Bezirkswohlthätigkeitskasse (Amtspflege) zum Zweck gemeinsamer Ablieferung an das Kassenamt der Centralleitung einzusenden, dem gem. Oberamt aber bis zum 1. April d. Js. das Ergebnis der Sammlung anzuzeigen.

Den 4. Februar 1889.

R. gem. Oberamt:  
Lhym. Geh.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.



Am Dienstag, den 12. Februar, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Untrehau 52 Lose unaufbereitete Forchenstangen sammt Reifig; aus dem Königsbronn 24 Lose dürrer Forchenholz zum Hauen durch die Käufer und 6 Lose Fichtenreifeisen.

Zusammenkunft im Untrehau auf dem Königsweg. — Gute Abfuhr.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Jakobine Bubeck, Egs. Tochter ledig hier bringen am nächsten

Montag, den 11. d. M.,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P. No. 4749 7 Nr 90 M. Acker im Felsenberg.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 8. Februar 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Gottfried Greiner, Weingärtner von Schnaitz bringt am nächsten

Montag, den 11. d. Mts,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P. No. 3838 15 Nr 64 M. Acker im hinteren Eifenthal,

2

angelaufen um 650 M

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 8. Februar 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft austräglich 6 A 51 M.

## Baumwiese

im Hochberg neben Carl Ammann und L. Baumgärtner Wwe.

J. Knöringer.

Waiblingen.

## Vieh-Verkauf.

Die Erben des † Jakob Bubeck, gewesenen Weingärtner hier verkaufen nächsten

Montag, den 11. d. M.,

Mittags 1 Uhr

an den Reifbietenden gegen baar 2 Rüge, gut im Zug, die eine trüchlig, die andere neumell.



Winnenden und Badnang.

## Häute-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des

Gottlob Eppinger, Kolgerbers in Winnenden

werden im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft werden

am Donnerstag, den 14. Februar d. Js.,

von Morgens 8 Uhr an

in der Gerberei des Herrn Gottlieb Grün in Badnang

291 Häute geschmiedet und getrocknet,

14 halbe Brandsohlen,

250 Häute im Loh,

226 Java-Häute,

am Freitag, den 15. Februar d. Js.,

von Morgens 8 Uhr an

in der Eppinger'schen Gerberei in Winnenden

527 Häute in Arbeit,

184 trodene Häute,

314 Felle,

78 Sohlhäute,

5 Schmalhäute,

in der Weisshar'schen Gerberei in Winnenden

176 trodene Häute,

50 Häute im Keschel,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 7. Februar 1889.

Konkurs-Verwalter:  
Gerichtsnotar Dinkelaier.

Grossheppach.

Ausgezeichneten

## Italienischen Rothwein (Barletta)

tiefschwarz, zum Verschnitt der geringen Landweine vorzüglich geeignet und direkt von Italien bezogen, empfiehlt zu noch nie dagewesenen Spottpreisen

Ferd. Hub.

Waiblingen.  
Eine schöne freundliche  
**Wohnung**  
hat sogleich ober/ bis Georgii  
zu vermieten.

**Gottlob Pfander,  
Schuhmacher.**

Waiblingen.  
**Ein Logis**  
mit 2 bis 3 Zimmer nebst allen er-  
forderlichen Räumlichkeiten an eine  
stille Familie hat bis Georgii zu  
vermieten.

**Wundarzt Steinlen Willwe.**

Waiblingen.  
**Zu vermieten**  
auf Georgii eine freundliche  
**Wohnung** von zwei Zimmern  
nebst Zugehör.

Näheres bei der **Redaction.**

Waiblingen.  
Einige  
**Schlafgänger**  
werden gesucht von  
**Karl Farenkopf b. Adler.**

Waiblingen.  
**Die Schlittschuh-Bahn**  
ist wieder gut zu befahren.  
**Wolf.**

Waiblingen.  
2 Viertel  
**Acker**  
in die Brach kommend, hat zu ver-  
pachten  
**Frohmeister Wall.**

Waiblingen.  
**Wagen-Zucker**  
ist eines der besten und wirksamsten  
Mittel gegen schlechten, verdor-  
benen Magen, Kopfsch, Er-  
brechen etc, Magenweh und  
Magenkrampf per Paquet 25 S  
zu haben bei  
**Fr. Kayser.**



Directe deutsche Postdampfschifffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft  
sind bei ausgezeichneter Verpflegung, vor-  
züglicher Reisegelegenheit sowohl für Cabüte-  
wie Zwischen-decks-Passagiere.

Näherer Auskunft erteilt: **Fritz  
Mayer, Gottl. Billinger, Kaufm.  
S. Weiß** Waiblingen; **Georg  
Weber, Winnenden; Gypfinger,  
Schullehrer Fellbach; W. Vin-  
dauer, Geradstetten, D. Beiz,  
Winnenden.** Nr. 1029.

**Schneckenmudeln**  
**Berliner-Pfannkuchen**  
**Brezeln und Feilen**  
empfiehlt wenn möglich täglich frisch  
gebäcken  
**Chr. Wieland, Conditior.**

**Sickmannsweller, Station Winnenden.**  
**Holz- und Brennholz-Verkauf.**

Am **Dienstag** den 12. Februar,  
Mittags 1 Uhr,

werden ganz in der Nähe vom Burkhartshof verkauft:

27 St. Eichenstämme mit 38 Fm.,  
meist schöner Qualität, für Küfer, Kähler und  
Glaser sehr geeignet; 7 Fm. Weiß- und  
Elatthuchen für Schreiner und Wagner;  
5 Fm. Lindenstämme verschiedener Länge  
und Stärke; 0,45 Fm. Elzbeerstämme en



37 Nm. buchene, eichene und gemischte Prügel;  
4 Nm. eichene Scheiter; 1 Nm. Lindenroller; 1300 buchene  
eichene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft am Burkhartshof. — Abfuhr gut.

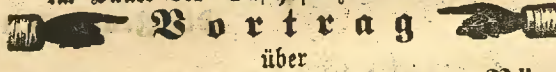
**Silberberger, Kronenwirt.**

**Eine größere Partie Reste**  
von Baumwollflanell, Drucklatten, Biz, Cretonne,  
halbwollene und wollene Jacken- und Kleiderstoffe  
gebe ich wieder billig ab.

**Gottlob Weiss.**

**Konservativer Verein.**

Nächsten Montag, den 11. Februar,  
im Saale des Gasthofs zum **Adler:**



über  
**das Militärwesen der alten Römer**

von Herrn **Kollaborator Füscher** hier.

Auch Nichtmitglieder, insbesondere ehemalige Soldaten, sind freund-  
lich eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Turnverein Waiblingen.**

Montag, 11. Februar

**Monats-Versammlung**

im Lokal.

Wegen Besprechung des Faschnachts-Bränzchens wird zahlreiches  
Erscheinen erwartet

**Der Aussch.**

**Arbeiterunterstützungs-Verein**  
**Monats-Versammlung**

am 10. Februar, Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus z. Stern.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

**Der Aussch.**

Waiblingen.  
**Danksgiving.**

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner  
Hausfrau

**Margarethe Hirtz,**

für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und  
für die Blumenspenden von ihren Mitarbeitern und Ar-  
beiterinnen des Herrn Hertz spreche ich auf diesem Wege im  
Namen der Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.

**Johannes Hertz.**

Remseck, den 7. Febr. 1889.

**Trauer-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten geben  
wir mit tiefbetäubtem Herzen die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser 3 1/2 Jahre altes  
liebes Kind

**Julie**

an der heimtückischen Krankheit Luftröhren-  
entzündung heute Abend um 6 Uhr sanft  
verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten  
**die tiefbetäubten Eltern**  
**S. Schwarz mit Frau.**



Stuttgart.  
**Goldwaaren**  
**Silberwaaren**  
jeder Art, insbesondere  
**EHERINGE**

in größter Auswahl zu äußerst  
billigen Preisen unter Garantie  
empfehle

**Karl Munz, Goldarbeiter**  
Hirschr. 5 gegenüberd. Gasthofz. Hirsch.

**Warnung.** Durch billige  
Preise veranlaßt, haben viele Hand-  
lungen geringe Lederseite einge-  
führt, die sich — ohne dabei zu  
kurz zu kommen — pfundweise  
à 30 bis 40 Pfennig auswiegen.  
Um nun größeren Zwischennutzen  
zu erzielen, scheuen sich Einzelne  
nicht, diese geringen Präparate für  
„Schuhfett Marke Büffelhart“  
auszugeben und ist es deshalb  
nötig darauf aufmerksam zu  
machen, daß das ächte „Schuh-  
fett Marke Büffelhart“  
nicht offen, sondern nur in Blech-  
büchsen, deren Deckel mit der ge-  
sehrlich geschützten Marke „Büffel-  
hart“ bedruckt sind (à 20, 40 u.  
70 Pfg.) verkauft wird. Hierauf  
ist auch wegen der vielen minder-  
wertigen Nachahmungen in Büch-  
sen wohl zu achten.

Das „Schuhfett Marke Büffel-  
hart“, hat sich längst als das beste  
Lederconserviermittel bewährt; es  
macht und erhält das Schuh- und  
Lederzeug wasserdicht, dauerhaft,  
weich und tiefschwarz, verhindert  
das Einschrumpfen des naß ge-  
wordenen Leders, paralytisiert die  
schädlichen Wirkungen säurehaltiger  
Blanzwischen der Stiefel selbst bei  
nasser Bitterung. Die kleine Mehr-  
ausgabe für dieses Erhaltungsmittel  
gegenüber billigeren Prä-  
paraten zahlt sich durch Ersparnis  
am Lederzeug zehnfach wieder.  
— An Orten, wo der Artikel noch  
nicht vorräthig gehalten wird, er-  
richtet neue Verkaufsstellen:

**Gustav Huejner in Stutt-  
gart, Calwerstrasse 22.**

**Wer Husten hat,**

versuche die seit Jahren  
bewährten u. hochgeschätzten

**Spitzwegerich-Bonbons &  
Spitzwegerich-Brust-Saft.**  
Wenige Niederlage in Waiblingen  
bei **KARL KLENK.**

**Jeder Husten**

erschüttert u. greift die Athmungs-  
organe an, auf deren regelmässiger  
Function der Organismus beruht;  
bei Nichtbeachtung sind leicht  
ernste Hals- u. Brust-Krankheiten  
die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit  
Leidenden sollten diese daher im  
Keime zu lindern suchen, wobei die

**Stollwerck'schen**

**Brust-Bonbons**

treffliche Dienste leisten.  
In versiegelten Packetchen zu 40  
und 25 Pfg. vorräthig in  
Winnenden bei **F. Clock.**

# Waiblingen. Christentum und Menschenrechte!

## II. VORTRAG

von Otto L. Schwarz  
im Saale des Rathhause 3. Adlers  
Sonntag, den 10. Februar 1889,  
Abends 7 Uhr.

Jedermann, besonders auch Arbeiter, ist freundlichst willkommen.

Waiblingen.

## Wohnungs-Veränderung.

Einer werthen Einwohnerschaft mache ich die Anzeige, daß ich von jetzt an in der sogenannten Sackgasse bei der Häckerstraße wohne.  
Rössler, Stuttgarter Hofe.

Rieger's

## Neuester Amerikaner Mantelofen

(Tag und Nacht brennend)

ohne Glimmerscheiben und ohne Thüren, vollständig gefahrlos, Kohlenverbrauch für Tag und Nacht 15 bis 20 Pfa.

**Hauptvorteile:** Einfache Behandlung, ausgiebige Bodenwärme, reine Zimmerluft durch fortwährende Wasserverdunstung, größte Reinlichkeit, billiger Betrieb.

Preise je nach Ausstattung:

- Größe 1 Nr. 45. — bis Nr. 60. — ) für Wohnzimmer und kleinere Lokale.
- Größe 2 Nr. 65. — bis Nr. 80. — ) für größere Bureau, Fabriken, Schulsäle etc. etc.

Ueber 500 Dusen schon im Betrieb, worüber anerkennende Zeugnisse zu Diensten stehen.

## Ferd. Rieger,

Stuttgart-Ehlingen.

Ich habe einen Rieger'schen Amerikaner-Mantel-Ofen Nr. 2 seit ca. 5 Wochen in ununterbrochenem Betrieb und bin zur Entgegennahme von Bestellungen sowie zu jeder Auskunft bereit.

Goth. Krauß

in Cannstatt (Waiblingerstr. 11.)

## Württemberg.

[3. Sitzung der Kammer der Standesherrn, Donnerstag, Vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr.] Präsident Fürst v. Waldurg-Zeil eröffnet die Sitzung. Unter dem Einlauf ist eine Eingabe des Vereins evangelischer Lehrer in Württemberg, betreffend die Bitte um Aufhebung der Lehrergehälter, die Fürsorge für die unständigen Lehrer in Krankheitsfällen und die Erhöhung der Witwen- und Waisenpensionen. Die Petition wird der Fin.-Kommission zugewiesen. Hierauf erstattet Staatsrat Dr. v. Niede Bericht, wie die verschiedenen Kommissionen, welche in der letzten Sitzung gewählt worden seien, sich konstituiert haben. Sodann erfolgt die Beratung des Rechenfch. Berichts des känd. Ausschusses über seine Amtsthätigkeit während der Vertagung der Ständeversammlung vom 29. Jan. 1889. Berichterstatter ist Fürst von Hohenlohe-Jagtsberg über §§ 1—7, Staatsr. Dr. v. Niede über § 8, Verwaltung der Staatschuld. Das h. Haus tritt dem Beschluß des andern Hauses auf Verwilligung einer Dienstalterszulage an einen Buchhalter der Staatsfch. Kasse bei und genehmigt den Rechenfch. Bericht. (Die Sitzung wird hier abgebrochen, da um 11 Uhr eine gemeinschaftl. Sitzung beider Kammern stattfindet.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest der Fürst-Präsident das lgl. Vertagungsreskript, wonach die Stände vom 7. Febr. bis auf weiteres vertagt werden.

Die Berechnung der Branntweinverbrauchsteuer aus Kirschen, Zwetschgen, Tretern u. s. w. soll in verschiedenen Gegenden zu Beschwerden der Branntweinbrenner Veranlassung gegeben haben. Diese Angelegenheit wurde von einer größeren Anzahl von Kammermitgliedern besprochen. Es versuchten deshalb die Abgeordneten von Schornborn, Tübingen Amt, Känzelsau und Waiblingen in einer Audienz bei dem Hrn. Finanzminister zu erwirken, daß bei Berechnung dieser Steuer in Folge von vorzunehmenden Probebränden möglichst mild verfahren werde. Es wäre sehr zu wünschen und ist auch zu hoffen, daß dieser vorgetragenen Bitte möglichst Rechnung getragen würde.

Fein, 5. Febr. Eine vierzigjährige Frau verletzte sich vor einiger Zeit beim Brodeinschneiden; später scheint sie beim Brotbacken Sauerteig in die Schnittwunde gebracht zu haben; dieselbe verschlimmerte sich so sehr daß die Ueberführung der Frau nach Heilbronn in das Spital notwendig erschien, woselbst sie nach wenigen Tagen verstarb.

Marbach, 6. Febr. In dem zum hiesigen Oberamt zählenden Allmersbach stürzte letzter Tage im Hause des Fr. Wahl der Keller und mit ihm die darüber befindliche Küche und ein Teil der Schreinerwerkstätte ein. Glücklicherweise wurde der Hausbesitzer durch ein vernünftiges Krachen aufmerksam und konnte sich und die Seinigen noch rechtzeitig retten. — Im gleichen Orte erhängte sich am letzten Sonntag ein 16 Jahre alter Schneiderlehrling. Der Beweggrund ist unbekannt.

Köngen, 6. Febr. Als am letzten Montag der hiesige Amtsdienner zwei Bettler verhaften wollte, packten ihn dieselben, bedrohten ihn mit

## Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene Winterstoffe, Zwirnware, Zettel u. Schuh beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schafwolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knabenanzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm breit und kostet der meter Nr. 5.60. Stoff zu einem kompletten Anzug mit 3 m 20 cm Nr. 18., Stoff zu einer vollständigen Hose Nr. 7.

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne bester Qualität, vollgewogenes Pfund von Nr. 2. an J. Herion, untere Königsstraße 18, Hinterhaus, Eingang durch den Hof.

## Privatpolitiklinik, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Keine Berufsstörung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Broschüre: „Behandlung u. Heilung von Krankheiten“ gratis.

Sprechstunden: Jeden Sonntag, Montag und Dienstag von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Man adressiere: An die Privatpolitiklinik in Stuttgart, Meerstr. 11.

Waiblingen.

## Husten-, Heil-, Brust-Caramellen

vorzügliches Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungen-Katarrh, per Carton 25 J. empfiehlt

Fr. Kaiser.

## Ehoringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei

Carl Ruch, Stuttgart.

Goldarbeiter,

Eberhardsstraße 59, neben dem Neuen Tagblatt.

Waiblingen.

## Eine Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten. Friedr. Bloß, sen., Flaschner.

Mietverträge sind vorrätig bei G. F. Sud.

dem Messer, warfen ihn zu Boden und entsprangen. Sie wurden natürlich sofort verfolgt, in Neuhausen von dem dortigen Landjäger festgenommen und an das Amtsgericht Ehlingen eingeliefert.

Münsingen, 6. Febr. Gestern abend brannten in Rohlstetten Wohnhaus und Scheuer des Schmidts Böhringer nieder. Weitere benachbarte Gebäude konnten mit Hilfe der im vorigen Sommer hergestellten Wasserleitung gerettet werden. Ueber die Entstehung des Brandes läßt sich zur Zeit noch nichts Näheres bestimmen.

Dedenpfronn, 5. Febr. Der Gesundheitszustand ist bei uns seit Beginn des Winters ein schlimmer. In der Kinderwelt herrscht schon längst die Seuche der Masern, teilweise in Verbindung mit Halsbräune. In der letzten Zeit aber tritt nun Scharlach meist mit Diphtheritis in einer Weise auf, daß allgemeiner Schrecken sich verbreitet. Leute von 50 und mehr Jahren werden von ihr befallen wie unsere Kinder. In raschverlaufenden Anfällen, teilweise nur eine Nacht dauernd, forderte sie in den letzten Tagen 13jährige, 26- und 28jährige Leute als Opfer zum Jammer der Angehörigen. Viele liegen noch krank darnieder. Möchte bald eine Wendung zum Bessern eintreten. Im ganzen obern Gau, besonders in der Gegend von Herrenberg, tritt diese gefürchtete Krankheit verheerend auf.

Ulm, 6. Febr. Heute wurde ein Dienstknecht in das Gerichts-Gefängnis eingeliefert, welcher einem andern Dienstknecht vorgelesen abend seinen Koffer nebst sämtlichem Inhalt gestohlen hatte. Die Ermittlung des Thäters gelang, weil der Dieb eine unter anderem von ihm gestohlene Uhr sofort veräußerte. Den Koffer hatte er in dem Festungs-Clacis auf Neu-Ulmer Seite versteckt. — Heute ist mit dem Aufschlagen eines Baugerüstes am südlichen Chorturm des Münsters begonnen worden. Es sollen nämlich auf den acht Ecken dieses Turmes Apostel-Standbilder aufgestellt werden, die aus dem Atelier für christl. Kunst des Herrn Bülhauer C. Federlin hervorgegangen sind. Dieselben sind 210 Meter hoch und finden, wie die übrigen, das Münster bereits schmückenden Kunstwerke den ungetheilten Beifall von Kunst Kennern. (W. L. Z.)

Der Postunterbedienstete Will von Scheer ist am 6. d. M. von Zug 153, an welchen er Postsendungen abzugeben und zu empfangen hatte, überfahren und getödtet worden.

## Deutsches Reich.

Berlin, 6. Febr. Der Kaiser empfing heute vormittag um 11 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses die außerordentliche Gesandtschaft des Sultans von Marokko. Der Kaiser saß in großer Uniform auf dem Throne, umgeben von den Ministern, der Generalität, den Würdenträgern und Hofchargen und nahm die vom Botschafter verlesene arabische, durch einen Dragoman übersetzte Botschaft entgegen. Der Kaiser erwiderte die Anrede des Botschafters in deutscher Sprache mit dem Ausdruck seines Dankes für die Glückwünsche und die Gesinnungen des Sultans und sprach die Hoffnung auf eine immer herzlichere Gestaltung des guten Einvernehmens aus. Die Kaiserin

und die Prinzessinen des königlichen Hauses wohnten dem Akte in der Hofloge an. Die Auffahrt der Gesandtschaft war in königlichen Galawagen mit Entfaltung großer militärischer Pracht erfolgt. Vier Galawagen holten die Mitglieder der Gesandtschaft vom Hotel Kaiserhof ab; eine Eskorte von einer Schwadron des 2. Garde-Regiments in Paradeuniform begleitete den Wagenzug, während im Schloßhof eine vom 2. Garde-Regiment zu Fuß gestellte Ehrenkompagnie mit der Regimentsmusik postiert war. Die Auffahrt zog ein großes Publikum an. — Nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ bestehen die von der Gesandtschaft überbrachten Geschenke des Sultans an den Kaiser in acht prächtigen Pferden zwei reichgestickten Sätteln und zwei Gewehren, welche letztere von Ahnen des Sultans stammen. Als Geschenke für die Kaiserin bestimmte der Sultan drei runde samtene Tischdecken mit Goldstickereien, sechs Sophasissen von kostbarer Arbeit, Teppiche, Kleider und Damengürtel. Ferner hat die Gesandtschaft für den Kronprinzen zwei Pferde mitgebracht.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Namen der Offiziere und Mannschaften von den Besatzungen der Kreuzer-Korvette „Olga“ und des Kanonenbootes „Eber“, welche bei Apia am 18. Dezember v. J. gefallen und verwundet wurden. Danach sind todt 17, schwer verwundet 28, leicht verwundet 9 Personen. Bei Abgang des Berichts vom 4. Januar war der Zustand sämtlicher Verwundeten ein befriedigender, zum Teil ein sehr guter.

Berlin, 7. Febr. Der Reichstag hat in dritter Beratung die Convention mit der Republik Salvador genehmigt. Bei dem Etat des Reichsheeres wurden 500 000 M. für den Kasernenbau in Darmstadt mit großer Mehrheit bewilligt. Betreffs des Antrages v. Mirbach, die Regierungen zu einem gemeinsamen Vorgehen mit England zu ersuchen, falls dieses die Initiative zur Wiederherstellung der Silberwährung ergreife, erklärt Schatzsekretär v. Malzahn, die Ansichten darüber, ob es richtig gewesen sei, daß Deutschland seinerzeit die Goldwährung angenommen, seien geteilt. Die Regierungen hätten sich daher mit Recht stets abwartend verhalten. Jedenfalls böten die deutschen Münzverhältnisse zum Aufgeben dieses Standpunktes keinen Anlaß. Ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Regierungen sei nur möglich, wenn deren Vorgehen hinreichende Garantien für das Aufgeben der geltenden Währung biete. Zum Antrage selber könnten die Regierungen erst Stellung nehmen, wenn er als Beschluß vorliege. Abg. v. Bennigsen erklärt sich gegen die Resolution, die sogar als Einmischung in interne englische Verhältnisse unangemessen erscheine. Abg. v. Kardorff hätte vom Ministertisch gern bestimmtere Antwort gewünscht und zieht unter den obwaltenden Umständen den von ihm mitgestellten Antrag zurück.

### Zusland.

Wien, 7. Febr. In einem Handschreiben: „An meine Völker“ dankte der Kaiser für die Beweise der Liebe und Treue in den Tagen seines herbsten Seelenschmerzes und fleht den Allmächtigen um Kraft an, um in der Erfüllung seiner Regentenspflichten nicht zu erlahmen, sondern nach wie vor muthig und unverwundlich auszuhalten in dem unablässigen Bemühen um das allgemeine Wohl und die Segnungen des Friedens. — Das „Fremdenblatt“ betont neuerdings: daß der Kronprinz ein eifriger warmer Anhänger des deutschen Bündnisses war. Wenn der Zweck der Unterstellungen gewisser ausländischer Blätter dahin gehe, Mißtrauen zwischen Freunde zu säen, so sei der Zweck nicht erreicht und könne überhaupt niemals erreicht werden.

Wien, 7. Febr. Auf Befehl des Kaisers wird das Schloß Mayerling geräumt und sämtliche Mobilien nach Wien geschafft. Das Sterbezimmer wird in eine Kapelle umgewandelt. Die Besetzung Mayerling kommt dem Schloß wird von dem Stift zum Heiligen Kreuz zurückgekauft. Letzteres übernimmt auch die Verpflichtung, die Kapelle in gutem Zustande zu erhalten und alljährlich am Sterbetag des Kronprinzen eine Seelenmesse lesen zu lassen.

London, 6. Febr. Nach einer Meldung aus Shanghai verschlimmert die ungewöhnliche Winterkälte die durch die Hungersnot in den chinesischen Provinzen Changtung und Mandschurei hervorgerufenen Zustände. Eine Viertelmillion Menschen ist in der Umgebung von Chentiang am verhungern.

— Im Chinesenviertel zu San Francisco hat die Sonnenfinsternis am Neujahr große Aufregung hervorgerufen. Die dortige Abendpost schreibt darüber: „Obwohl die Chinesen seit uralter Zeit Astronomie betreiben, sind sie doch im Vorausberechnen von Sonnenfinsternissen schwach, und da die letzte nicht von Peking aus angekündigt worden war, so wurde „Melican Man's“ Voraussagung derselben auch von den gebildeten Chinesen sehr ungläubig aufgenommen. Die Priester schlugen sofort Plakate an, in denen mitgeteilt wurde, daß die Götter kein Zeichen des angeblich bevorstehenden Ereignisses gegeben hätten, und daß man daher den Angaben der englischen Zeitungen nicht glauben solle. Um so größer war daher die Aufregung, als der Mond anfing, sich vor die Sonne zu schieben. Wie Bienenschwärme kamen die Kulis aus ihren Höhlen hervor und füllten die Straßen so, daß sie unpassierbar wurden, und alle Dächer waren mit Neugierigen besetzt. Der Oberpriester des Bow Wung Low Joss-Hauses blies wie ein Wahnsinniger die Polzei-Pfeife, worauf seine sämtlichen Untergebenen und Angestellten sich um ihn scharten. Gleich darauf begann überall ein furchtbares Geknatter von Feuerwerk zur Austreibung der bösen Geister, durch welche, nach Ansicht der Kulis, die Sonnenfinsternis hervorgerufen wurde. Erst ungefähr eine Stunde, nachdem die Sonnenfinsternis völlig vorbei war, beruhigten sich die Chinesen einigermaßen und krochen wieder in ihre Höhlen.“

Mitgeteilt von Emanuel Schefel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Fulda ist am 6. Febr. wohlbehalten in New-York angekommen.

## Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.

Von Th. Schmidt.

Bäumer wollte sprechen, aber der alte Mann ließ ihn nicht zu Worte kommen, sondern redete weiter:

— Ich war vorhin schon in ihrer Wohnung, um mit Ihnen über hier im Orte gegen Sie sowohl als gegen mich und meine Familie verbreitete Gerüchte zu sprechen, die seit dem Tage, an welchem Sie unser Kind retteten, der ganzen Stadt Stoff zur Unterhaltung gegeben zu haben scheinen.

— Ich weiß, ich weiß, Herr Droop . . . und da man es nicht vermocht hat, mein Interesse für ihre werthe Familie erkalten zu machen so würden Sie mir eine Freude bereiten, wenn Sie dieses Thema fallen lassen.

— Das kann ich nun leider nicht, Herr Bäumer, weil mein ehrlicher Name durch jene Gerüchte besetzt ist. Ich halte es vielmehr für durchaus erforderlich, bevor Sie den ersten Schritt thun, Ihnen Erklärungen über mich und die Meinigen zu geben, damit Sie später nicht in die Lage kommen, eine Verbindung mit meinem Hause zu bereuen. . . . Wenden Sie nicht ein, daß dies unnötig sei, fuhr er fort, als er sah, daß Bäumer ihn ungeduldig unterbrechen wollte. Ich werde mich möglichst kurz fassen.

Droop begann dann zu erzählen:

— Ich bin hier in D. als der Sohn eines Schlossers geboren. Meine Eltern waren schlichte ehrliche Leute, welche mich dasselbe Handwerk erlernen ließen. Nachdem ich meine vier Lehrjahre beendet, trat ich mit nach damaligen Begriffen guter Schulbildung in eine Maschinenwerkstatt ein. In dieser verblieb ich weitere vier Jahre bis zum Tode meiner Mutter. Nachdem ich einige Jahre in anderen technischen Anstalten, vorzugsweise zur Aneignung der in das Maschinenwesen einschlagenden Kenntnisse mich beschäftigt — es wurde mir dies leicht, da mein in Amerika lebender, gut situirter Bruder mir Geldunterstützungen zukommen ließ — bot mir der Besitzer jener Maschinenwerkstatt die Oberaufsicht über den gesammten Betrieb derselben an. Die Annahme dieser Stelle sollte später mein Glück werden. Ich war kaum ein Jahr in der Fabrik thätig, als ich eines Tages an das Sterbebett meines Vaters gerufen wurde. Von demselben erfuhr ich nun den Grund seiner plötzlichen Erkrankung. Was ich Ihnen jetzt erzähle, Herr Bäumer, sind die Worte eines Mannes, der schlecht und recht sich durch's Leben gekämpft; sie dürfen daher wohl auf Wahrheit und Glauben Anspruch machen. Mein sterbender Vater erzählte mir: Von der Regierung in B. war derzeit der Bau eines Gefangenhauses hier angeordnet. Mit der Ausführung desselben war der noch jetzt hier ansässige, Ihnen ja auch bekannte Bauunternehmer Ring, ein damals noch junger, aber vermöglicher Mann beauftragt. Da der hiesige Landrath die Arbeiten meines Vaters als die besten dieser Gegend sand so wurde in dem mit Ring abgeschlossenen Vertrag ausdrücklich bestimmt, daß sämtliche in das Schlossergewerbe einschlagende Arbeiten von meinem Vater ausgeführt werden sollten. Nach einem Separat-Vertrag des letzteren mit Ring sollte dieser meinem Vater die Summe von dreitausend Thalern zahlen, sobald der Bau beendet sei. Als dies geschehen war und die verschiedenen Handwerker ihre Bezahlung erhielten, glaubte Ring meinem Vater Abzüge machen zu müssen, angeblich wegen Nichtinhaltung der bedingten Ablieferungsfristen, sowie wegen schlecht ausgeführter Arbeit. Meinem Vater, dessen Pünktlichkeit und gewissenhaftes Arbeiten stets von Jedermann gelobt worden, verdroß diese Handlungsweise; er protestirte daher gegen die Abzüge. Statt aller Antwort zeigte Ring meinem verblüfften Vater den von diesem unterzeichneten Vertrag, nach welchem jener allerdings berechtigt war, falls gegen die Arbeiten Einwendungen zu machen seien, die Hälfte der Summe also eintausend fünfshundert Thaler zurückzubehalten. Mein Vater wird den betreffenden Paragraphen gar nicht gelesen oder, wenn es doch der Fall gewesen, demselben bei seinem redlichen Charakter keine besondere Bedeutung beigelegt haben. Genug, es kam zwischen den beiden Männern zu einem heftigen Wortwechsel, der damit endete, daß Ring meinen Vater eröffnete, daß er seine auf dem Hause meiner Eltern lastende Hypothek im Betrage von fünftausend Thalern, wegen des von meinem Vater provocirten Streites kündige. (Fortsetzung folgt.)

### Farbige Seidenstoffe von M. 1.55 bis

12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Eine neue Medizin gegen Stuhlverstopfung, welche von den bedeutendsten Aerzten u. A. auch von Prof. Dr. Senator in Berlin, als das beste aller zu diesem Zwecke bisher angewendeten Mittel bezeichnet wird, ist die cascara sagrada; sie bildet den Hauptbestandteil der neuen verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz), die in allen besseren Apotheken in Schächeln zu 60 Pfg. oder 1 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben sind. — Man lasse sich also nicht durch Konkurrenz-Inserate, ausgehend von Fabrikanten veralteter Pillen, beeinflussen, sondern bestche auf den Namen A. Brandt, welcher auf jeder Schachtel deutlich zu lesen ist. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.